

„ZUKUNFTSORIENTIERTE LANDWIRTSCHAFT IN PETTENBACH“

Die FPÖ Pettenbach rief am 27.3.2011 zu dieser überparteilichen Veranstaltung als ausrichtendes Organ auf.

PETTENBACH/OÖ Die FPÖ Ortsorganisation von Pettenbach hatte sich in ihrer Klausur im Jänner 2011 mit der Frage „Zukunftorientierte Landwirtschaft“ auseinandergesetzt und ist

zum Schluss gekommen, dass in dieser Frage über alle Institutionen wie Landwirtschaftskammer, Bauernbund, Unabhängige,- wie auch Freiheitliche Bauern hinweg - von den Landwirten selbst Initiative gezeigt werden muss. Die Moderation



FPÖ
Sonntag, 27. März
19:00 Uhr
Pettenbach
Gh. Knappenbauer

Einladung
zum
Vortrag mit Thema
**„Zukunftorientierte
Landwirtschaft“**
mit
LWKR Ing. Franz Graf
und
Leo Steinbichler

**Mit Herz und Kraft
für
unsere Bauernschaft!**

**FPÖ FREIHEITLICHE
BAUERNSCHAFT**



des Abends lag in den Händen von Michael Gruber, der dem Begrüßungsredner (in Vertretung des 1. Vizebürgermeisters von Pettenbach, Rudolf Platzer, der aber noch zu späterer Stunde dazustieß) Fraktionsobmann Karl Strauss jun. das Wort erteilte. Dieser wiederum stellte das hochkarätige Vortrags-Team, gebildet von Kammerrat Franz Graf, Leo Steinbichler (Der Agrarrebell), NR Abgeordneter Gerhard Deimek und Bezirksagrarreferent Rudi Dilly (Steinbach a. Ziehbach) vor und begrüßte auch den Bezirksparteiobmann der Fpö, Christian Hartwagner herzlich in Pettenbach.



Pettenbach ist eine der größten Agrargemeinden Oberösterreichs und auch in der Schweinemast und Schweinezucht führend. Daher sind die Belastungen, die in der letzten Zeit in den Medien (Dioxin Futter in Deutschland usw.) laut wurden, auch hier schmerzhaft spürbar, obwohl die Landwirte vor Ort, gar nichts dafür können.

LKR Franz Graf zeigte in seiner Rede die Missstände in den eigenen Vertretungen auf, die - statt zu reformieren und bei sich selbst zuerst zu sparen - ihre Probleme lieber auf ihre „Schützlinge“, die Landwirte abwälzen. Unmäßige Erhöhungen bei der Kammerumlage und auch die geplante Abschaffung des Landmaschinenfonds prangert er an.

Der nächste Vortragende war Hr. Leo Steinbichler, ein Vollblut Land-



wirt und genannt „Der Agrarrebell“. In seiner „stetigen Begleiterin“ bei Landwirtschafts-Vorträgen, einer „Jolife - Gurkenschachtel“ aus Spanien, führt er Beispiele mit, die zeigen - wie viel - oder wenig Österreich - in sogenannten „Österreichischen Produkten“ zu finden ist. Seine Richtung geht in die Information und Aktivierung des bewussten Konsumenten. Er kämpft für eine Interessensgemeinschaft zur besseren Information der Kunden in Österreich. Auch er prangert Missstände in den eigenen Vertretungen an. Viele, die die Landwirte vertreten sollen, haben nur mangelnde Qualifikationen auf diesem Gebiet.

Der lautstarke Applaus zeigte - die Landwirte sind ganz seiner Meinung. Außer der Produktverfälschung durch Aromastoffe statt Früchten und Rohstoffen aus der Österreichischen Landwirtschaft, rauben eine mittlerweile große Menge von „künstlichen Lebensmitteln“ den Landwirten eine ehrliche Lebensgrundlage und täuschen dem Konsumenten ebenfalls eine „gesunde Lebensweise“ vor. Damit soll endlich Schluss gemacht werden, fordert Leo Steinbichler. Wenn man weiß, dass bei Verstößen gegen den Produktverfälschungs-Paragrafen in Österreich noch nie eine Straf-Verfolgung aufgenommen wurde - weiß man - wie bedenklich solche Gesetze sind.



Auch Nationalratsabgeordneter Gerhard Deimek und Bezirksagrarrreferent Rudi Dilly nahmen zu diesen Themen Stellung und ihr Kredo schlug in die selben Kerben. Der Landwirt weiß um seine



Verantwortung und die Pflege seiner Tiere ist für in nicht nur selbstverständlich sondern auch „über“ lebenswichtig. Nur „glückliche“ Kühe geben „glückliche“ Milch und Fleisch von „glücklichen“ Schweinen und Rindern schmeckt halt auch ein „bissl“ anders, als aus globaler Massentierhaltung. Auch sie fordern mehr Transparenz für den Kunden, der sich beispielhaft in Europa für eine hohe Produktqualität durch sein Kaufverhalten seit Jahren stark macht.

Ein mündiger Konsument ist der beste Partner des Landwirts.

Vor dem Abschluss der Veranstaltung meldeten sich auch einige Landwirte zu Wort. Ein besonders bekannter Vertreter seines Standes war Ökonomierat Adolf Kammerleithner. Auch er bestätigte, dass nur

mehr Zusammenhalt und die absolute Produktwahrheit gegenüber dem Konsumenten die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit österreichischen Qualitätsprodukten garantieren kann.

Vizebürgermeister Rudolf Platzer und der Moderator des Abends Michael Gruber bedankten sich bei den zahlreichen Gästen für ihr Erscheinen und bei den Vortragenden für ihre informativen Ausführungen:

Das Resümee des Abends:



Ein voller Saal beim Knappenbauernwirt, Vorträge voll Spannung und Informationen, Der Wille der Landwirtschaft im Sinne österreichischer Konsumenten etwas zu bewegen.

Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Text und Bilder:
©www.almtalonline.at

(Es folgen ein paar Bild-
Impressionen der Veranstaltung)



